

**„Dass man das weiterträgt, was älteren  
Menschen mit geistiger Behinderung wichtig ist.“**

**Ältere Menschen mit geistiger Behinderung im  
Übergang in den Ruhestand**

**Inauguraldissertation**

**zur Erlangung des Grades eines Dr. phil. an  
der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften  
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

**vorgelegt von**

**Sinikka Gusset-Bährer**

**von Basel**

## **Inhaltsverzeichnis**

1 Einleitung	1
2 Älter werdende und alte Menschen mit geistiger Behinderung	5
2.1 Definition des Begriffs Geistige Behinderung, Schweregrade und Ursachen	5
2.1.1 Definition von „Geistige Behinderung“	6
2.1.2 Schweregrade der geistigen Behinderung	7
2.1.3 Ursachen von geistiger Behinderung	13
2.2 Lebenserwartung und Altersstruktur	14
2.2.1 Zur Lebenserwartung	14
2.2.2 Zur Altersstruktur	16
2.3 Altern von Menschen mit geistiger Behinderung	17
2.4 Gesundheitszustand von älteren und alten Menschen mit geistiger Behinderung	19
2.4.1 Körperliche Erkrankungen und Beschwerden	19
2.4.2 Funktionelle Einschränkungen	21
2.4.3 Psychische Erkrankungen	22
2.5 Wohn- und Arbeitssituation älterer Menschen mit geistiger Behinderung	24
2.5.1 Wohnformen für ältere Menschen mit geistiger Behinderung	24
2.5.1.1 Angebote für ältere Menschen mit geistiger Behinderung	28
2.5.2 Arbeit und ältere Menschen mit geistiger Behinderung	31
2.6 Ältere Menschen mit geistiger Behinderung und der Ruhestand	36
2.6.1 Soziale Sicherung im Ruhestand von Menschen mit geistiger Behinderung	36
2.6.2 Gestaltung des Übergangs in den Ruhestand für Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen	39
2.6.3 Die Einstellung älterer Menschen mit geistiger Behinderung gegenüber dem Ruhestand	39
2.6.4 Vorbereitung auf den Ruhestand und das Alter	41
2.6.5 Anpassung an den Ruhestand	48

2.7 Zur Freizeitsituation und zu den sozialen Kontakten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung	52
2.7.1 Freizeitaktivitäten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung	53
2.7.2 Soziale Kontakte von älteren Menschen mit geistiger Behinderung	59
2.8 Die Wahrnehmung des Alters durch ältere Menschen mit geistiger Behinderung und damit einhergehende Wünsche und Bedürfnisse	63
2.8.1 Die Wahrnehmung des Alters	63
2.8.2 Wünsche von Menschen mit geistiger Behinderung zu ihrer Lebenssituation im Alter	64
3 Zielsetzung und Vorgehensweise	69
3.1 Zielsetzung der Untersuchung	69
3.2 Vorgehensweise	71
3.2.1 Gewinnung der Teilnehmer	71
3.2.2 Zur Durchführung der Interviews	73
3.2.3 Zu den Instrumenten	75
3.2.3.1 Zu den Interviewleitfaden	75
3.2.3.2 Zu den Fragebögen	81
3.3 Exkurs: Interviews mit Menschen mit geistiger Behinderung	84
3.4 Zur Auswertung der Daten	88
3.4.1 Die Auswertung der Interviews	88
3.4.1.1 Die Kategoriensysteme	91
3.4.2 Zur statistischen Auswertung	96
4 Beschreibung der Stichproben	98
4.1 Beschreibung der Stichprobe der Personen mit geistiger Behinderung	98
4.2 Beschreibung der Mitarbeiter und der Angehörigen	104
4.2.1 Angehörige bzw. Mitarbeiter im Bereich Wohnen	104
4.2.2 Mitarbeiter im Arbeitsbereich der Personen mit geistiger Behinderung vor dem Ruhestand	106
4.2.3 Mitarbeiter im tagesstrukturierenden Bereich für Personen mit geistiger Behinderung im Ruhestand	106

5 Darstellung der Ergebnisse	109
5.1 Vorstellung der Teilnehmer mit geistiger Behinderung, ihrer Lebenssituation und ihres Erlebens des Übergangs in den Ruhestand	109
5.1.1 Die Teilnehmer, die sich zum Zeitpunkt der Befragung noch vor ihrem Eintritt in den Ruhestand befanden	111
5.1.2 Die Teilnehmer, die sich zum Zeitpunkt der Befragung bereits im Ruhestand befanden	130
5.2 Darstellung der Ergebnisse in den Bereichen Arbeit, Verpflichtungen und Freizeit sowie zum Übergang in den Ruhestand	154
5.2.1 Die Aktivitätsbereiche Arbeit, Verpflichtungen und Freizeit	155
5.2.1.1 Der Aktivitätsbereich Arbeit	155
5.2.1.2 Der Aktivitätsbereich Verpflichtungen	160
5.2.1.3 Der Aktivitätsbereich Freizeit	168
5.2.2 Der Übergang in den Ruhestand	181
5.3. Die Ergebnisse der Nachbefragung	227
5.3.1 Die Situation der Teilnehmer ein Jahr später	227
5.3.1.1 Personen im und Personen vor dem Ruhestand	228
5.3.1.2 Zum Gesundheitszustand	228
5.3.1.3 Veränderungen in der Lebenssituation zwischen der ersten und der zweiten Erhebung	229
5.3.1.4 Zu den Aktivitäten	230
6 Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	233
6.1 Die Teilnehmer mit geistiger Behinderung	237
6.2 Einstellung gegenüber dem Ruhestand, Möglichkeiten der Einflussnahme und Vorbereitung auf den Ruhestand	238

6.3 Zu den Aktivitäten	250
6.3.1 Freizeitaktivitäten	251
6.3.2 Verpflichtungen	257
6.3.3 Arbeit	260
6.4 Soziale Kontakte in den Bereichen Freizeit, Verpflichtungen und Arbeit	260
6.4.1 Soziale Kontakte im Bereich Freizeitaktivitäten	261
6.4.2 Soziale Kontakte im Bereich Verpflichtungen	262
6.4.3 Soziale Kontakte im Bereich Arbeit	263
6.5 Schlussfolgerungen und Ausblick	264
7 Literaturverzeichnis	272
Anhang:	
Beispiele für die mit den älteren Personen mit geistiger Behinderung geführten Interviews	288

## Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Faktoren, die eine geistige Behinderung verursachen können	13
Tab. 2: Lebenserwartung von Menschen mit Down-Syndrom und von übrigen Bewohnern in Komplexeinrichtungen im Vergleich zur niederländischen Bevölkerung in Jahren (nach Haveman, 1993, 76)	15
Tab. 3: Versorgungsleistungen im pflegerischen Bereich	28
Tab. 4: Räumliche und materielle Rahmenbedingungen	29
Tab. 5: Angebote zur Tagesstrukturierung	29
Tab. 6: Angebote zur Betreuung und Lebensbegleitung	29
Tab. 7: Besondere Angebote für ältere Beschäftigte in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	35
Tab. 8: Freizeitaktivitäten in der Befragung von Jutzi (1999)	55
Tab. 9: Anzahl genannter Freizeitaktivitäten in der Befragung von Jutzi (1999)	56
Tab. 10: Freizeitaktivitäten in der Befragung von Haveman und Mitarbeitern (Haveman, 1999)	57
Tab. 11: Geschlecht der Teilnehmer und Status Ruhestand	98
Tab. 12: Wohnsituation der Personen mit geistiger Behinderung	98
Tab. 13: Alter der Teilnehmer	99
Tab. 14: Grad der geistigen Behinderung nach Angaben der Mitarbeiter und Angehörigen	100
Tab. 15: Ursache der geistigen Behinderung	100
Tab. 16: Art der Beeinträchtigungen nach Angaben der Mitarbeiter und Angehörigen	101
Tab. 17: Art der sensorischen Beeinträchtigungen nach Angaben der Mitarbeiter und Angehörigen	101
Tab. 18: Art der körperlichen Beeinträchtigungen nach Angaben der Mitarbeiter und Angehörigen	102
Tab. 19: Einschätzung des Gesundheitszustand durch die Mitarbeiter und Angehörigen	103
Tab. 20: Veränderungen des Gesundheitszustands nach Einschätzung der Mitarbeiter und Angehörigen	103
Tab. 21: Anzahl der befragten Mitarbeiter und Angehörigen	104

Tab. 22: Auskunft der Mitarbeiter im Wohnbereich und Angehörigen zu den Teilnehmern	104
Tab. 23: Ausbildungen der Mitarbeiter im Wohnbereich	105
Tab. 24: Ausbildungen der Mitarbeiter im Arbeitsbereich	106
Tab. 25: Auskunft der Mitarbeiterinnen im tagesstrukturierenden Bereich zu den Teilnehmern mit geistiger Behinderung	107
Tab. 26: Ausbildungen der Mitarbeiterinnen im tagesstrukturierenden Bereich	107
Tab. 27: (Ehemalige) Arbeitsorte der Personen mit geistiger Behinderung	155
Tab. 28: Von den Personen mit Behinderung ausgeübte Freizeitaktivitäten	172
Tab. 29: Art und Häufigkeit der Probleme bei der Ausübung der Freizeitaktivitäten	174
Tab. 30: Freizeitaktivitäten, die am häufigsten nur alleine ausgeübt werden	177
Tab. 31: Freizeitaktivitäten, die am häufigsten nur mit anderen Personen ausgeübt werden	178
Tab. 32: Probleme bei der Ausübung von Wunschaktivitäten nach Angaben der Mitarbeiter und Angehörigen	180
Tab. 33: Einstellung der Personen mit geistiger Behinderung zum Ruhestand	184
Tab. 34: Einstellung der Personen mit geistiger Behinderung gegenüber dem Eintritt in den Ruhestand nach Angaben der Mitarbeiter im Wohnbereich und der Angehörigen	193
Tab. 35: Veränderungen durch den Eintritt in den Ruhestand in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit	198
Tab. 36: Zeitraum zwischen dem Beginn der Vorbereitung auf den Ruhestand und dem (voraussichtlichen) Eintritt in den Ruhestand	203
Tab. 37: In den Interviews genannte Methoden der Vorbereitung auf den Ruhestand	205
Tab. 38: Bekannte im Ruhestand	210
Tab. 39: Methoden der Förderung des Eintritts in den Ruhestand	215
Tab. 40: Methoden der Vermeidung des Eintritts in den Ruhestand	216
Tab. 41: Notwendige Voraussetzungen für die Gestaltung des Übergangs in den Ruhestand bei älteren Menschen mit geistiger Behinderung aus Sicht der Mitarbeiter und Angehörigen	217

Tab. 42: Voraussetzungen für die Gestaltung des Übergangs: Vorbereitung	218
Tab. 43: Voraussetzungen für die Gestaltung des Übergangs: Angebote für Aktivitäten	219
Tab. 44: Voraussetzungen für die Gestaltung des Übergangs: Individualität	221
Tab. 45: Voraussetzungen für die Gestaltung des Übergangs: Soziale Kontakte	222
Tab. 46: Voraussetzungen für die Gestaltung des Übergangs: Kontinuität	222
Tab. 47: Größere Veränderungen innerhalb eines Jahres nach Angaben der Mitarbeiter und Angehörigen	229
Tab. 48: Ausübung der Freizeitaktivitäten zum ersten und zum zweiten Erhebungszeitpunkt	231
Tab. 49: Art und Häufigkeit der Probleme bei der Ausübung der Freizeitaktivitäten ein Jahr später	232



## Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1: Einteilung der Grade der geistigen Behinderung nach Wendeler (1993)	7
Abb. 2: Einteilung der Grade der geistigen Behinderung gemäß DSM-IV (1996)	9
Abb. 3: Einteilung der Grade der geistigen Behinderung gemäß ICD-10 (1991)	9
Abb. 4: Inhalte und Zielsetzungen des Programms Selbstbestimmt älter werden – Ein Lehrgang für Menschen mit geistiger Behinderung zur Vorbereitung auf Alter und Ruhestand (vgl. Haveman & Michalek, 1998)	45
Abb. 5: Einflussfaktoren auf die Verarbeitung des Übergangs in den Ruhestand (in Anlehnung an Mayring, 1996, 254)	49
Abb. 6: Acht Phasen des Ruhestands nach Atchley (1976)	69
Abb. 7: Interviewleitfaden für die Teilnehmer mit geistiger Behinderung vor dem Ruhestand und im Ruhestand	77
Abb. 8: Interviewleitfaden für die Interviews mit den Mitarbeitern und den Angehörigen	79
Abb. 9: Ablaufmodell der inhaltlichen Strukturierung nach Mayring (1990b, 78)	89
Abb. 10: Hauptkategorien des Kategoriensystems für Mitarbeiter und Angehörige	91
Abb. 11: Kategorien des Kategoriensystems für Mitarbeiter und Angehörige	91
Abb. 12: Hauptkategorien des Kategoriensystems für Personen mit geistiger Behinderung	93
Abb. 13: Kategorien des Kategoriensystems für Personen mit geistiger Behinderung	93
Abb. 14: Subkategorien des Kategoriensystems für Personen mit geistiger Behinderung	94
Abb. 15: Statistisch ausgewertete Variablen aus den Interviews mit den Teilnehmern mit geistiger Behinderung	96

## **Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich diese Doktorarbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen wurden, sind kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Weise noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Bensheim, 28. Dezember 2002

Sinikka Gusset-Bährer